

KOMPETENZZENTRUM

SPD präferiert zusätzlichen Wohnraum

BURGBERNHEIM. Das Vorhaben, im Stadtkern ein Streuobst-Kompetenzzentrum zu etablieren, wird im Vorstandsteam des SPD-Ortsvereins weiterhin kritisch gesehen, wie die Sozialdemokraten in einer Pressemitteilung deutlich machen. Darin wird die Anregung aufgegriffen, ob in dem Hauptgebäude der Planungen, einem unter Denkmalschutz stehenden früheren Drogeriemarkt samt den benachbarten Nebengebäuden, nicht besser Wohnungen eingerichtet werden sollten.

Noch sind für die Sozialdemokraten mit dem Projekt Kompetenzzentrum zu viele Unsicherheiten verbunden, beispielsweise was die zu erwartenden Besucherzahlen angeht, aber auch hinsichtlich der Folgekosten etwa für Betrieb, Versicherungen und Mitarbeiter. Für das Vorstandsteam stellt sich daher die Frage, ob die Zuschüsse die Ausgaben rechtfertigen, „nach wie vielen Jahren haben diese Kosten die Höhe der Förderung erreicht?“. Ob Burgbernheim tatsächlich ein Streuobst-Kompetenzzentrum brauche und für wen, bleibt für die SPD zum aktuellen Stand offen. Bei einer Realisierung des Vorhabens würde sie einen Ort mit direktem Bezug zu den Streuobstwiesen präferieren, wo es vielleicht auch kostengünstiger realisiert werden könnte.

Druck etwas mindern

Das von der Stadt sanierte Seilersanwesen an der Uhrmachergasse ist für die SPD ein gutes Beispiel, wie Mittel aus dem Topf der Städtebauförderung sinnvoll eingesetzt werden könnten, um nicht nur denkmalgeschützte Gebäude zu erhalten, sondern zusätzlich Wohnraum in der Innenstadt zu schaffen. Gleichzeitig könnte dadurch der stetige Druck auf weitere Landschaftszersiedelung zumindest etwas gemindert werden, heißt es in der Pressemitteilung. cs